

Ein gelungener und wichtiger Neustart

PÄDAGOGIK Positive Bilanz nach dem ersten Elternseminar der wieder belebten Erziehungsinitiative in Bad Schwalbach

Von
Friedbert Wolter

BAD SCHWALBACH. „Viel gebracht“, „ich bin motiviert“, „praktisch einsetzbar“: Kommentare begeisterter Mütter und Väter am Schluss des ersten Elterntrainings nach Wiederbelebung der Elterninitiative Bad Schwalbach.

„Aufnüpflige kleine Bestien, militante Leistungsverweigerer, verbarrikadiert im Zimmer und von Telefonitis befallen.“ Was Diplompsychologe Sven Hölzel in dieser und ähnlicher Form bei elf Vorträgen in der Stadthalle und 21 Eltern-Seminaren vor ratsuchenden Eltern ausbreitete, hat Dank der Erziehungsinitiative Bad Schwalbach Geschichte geschrieben. Es hat Hunderten von Elternpaaren und Alleinerziehenden zweierlei klar gemacht: Die Lage ist nicht hoffnungslos und: Ich stehe mit meinen Problemen nicht alleine da.

Oder vielleicht doch? „Ohne personellen und finanziellen

Neustart ist diese Ära zu Ende“, hatte es vor rund anderthalb Jahren im Aarboten geheißt. Konkreter Anlass waren die versiegenden Geldquellen von Landkreis und katholischer Kirchengemeinde sowie die sich aus Altersgründen zurückziehenden Organisatoren Helge und Hermann Wegmann.

Nicht aufgeben

Doch klein begeben wollten die Wegmanns nicht. Die mobilisierten die Öffentlichkeit, die örtliche Presse, die Kirchen, stellten einen Antrag bei der Stadt Bad Schwalbach. Und sie erfuhren viel positive Resonanz von Eltern und Erziehern. „Junge Eltern müssen sich eine Erziehungskompetenz erarbeiten“, sagt Helge Wegmann. „Die ist ihnen nicht angeboren.“ Das unterstrich Psychologe Sven Hölzel und signalisierte seine Bereitschaft, weiter mitzuarbeiten – im April 2011.

Zehn Monate später kann der Aarbote über die Gründungsversammlung der bis dato ruhenden Erziehungsinitiative berichten: als eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft von Stadt, katholischer und evangelischer Kirche. Deren Sprecher Kristof Windolf hat ein ehrenamtliches Mitarbeiter-Team aufgebaut, nennt als Motto des Projekts: „Eine ganze Stadt ist an der Erziehung ihrer Kinder beteiligt und für die Erziehung verantwortlich.“ Bereits einen Monat später kann

Psychologe Hölzel bei seinem Vortrag zum Thema „Die ideale Erziehung“ 300 Besucher in der Stadthalle begrüßen.

Praktische Umsetzbarkeit

Neun Ehepaare und sieben Alleinerziehende haben jetzt das fünfteilige Seminar „Elterntraining“ absolviert, bei dem es um das Setzen von Grenzen ging – „Mama, ich will das aber jetzt nicht!“. Themen waren Selbständigkeit, positive Erfahrungen, Wert-

schätzung, Lob, Sanktionen, verbindliche Absprachen und Offenheit.

„Mir hat es Spaß gemacht“, bringt es Seminarleiter Hölzel auf den Punkt. „Wir haben viel gelacht“, sagt Teilnehmerin Ulrike Schneider aus Hohenstein. „Es gab viele Antworten. Man muss den Kopf wach halten und viel an sich arbeiten, um das längerfristig in den Alltag einzubauen.“ Motiviert habe sie das Seminar, ihren Erziehungsstil zu verändern, ganz ohne Schreien, sagt Katrin Lindworsky aus Bad Schwalbach. „Alles, was wir gelernt haben, ist praktisch umsetzbar“, findet der Bad Schwalbacher Dexter Nieswiodek. „Auch wenn ich jedesmal todmüde ankomme, finde ich den Austausch und die gemeinsamen Antworten toll. Man ist nicht allein.“ Gelobt wird allseits der humorvoll-kreative Lernprozess am praktischen Beispiel. Tenor: „Ohne die Erziehungsinitiative würde uns was fehlen.“

TIPPS VOM EXPERTEN

- ▶ **Mit Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein** seinen Kindern emotionale Stabilität zu vermitteln, das bezeichnet Psychologe Hölzel als Wunschziel aller Erziehung.
- ▶ **Zu kindgerechter Leistung** motiviert: Die angeborene Neugier fördern und auf den eigenen Erfolg hoffen.
- ▶ **Dem Kind Aufgaben stellen**, die eine Erfolgsquote von 75 Prozent versprechen. Aussicht auf Erfolg macht die Kleinen hoffnungsfroh und stärkt die Frustrationstoleranz. Wo sich Furcht vor Misserfolgen breit macht, gerät die seelische Balance in Schiefelage, das Selbstbewusstsein wirkt aufgesetzt.